

**aut: presse auszeichnung des landes tirol
für neues bauen 2008**

Seit 1996 zeichnet die Kulturabteilung im Amt der Tiroler Landesregierung gemeinsam mit der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol und Vorarlberg – Sektion Architekten, der ZV – Zentralvereinigung der Architekten Österreichs – Landesverband Tirol und **aut. architektur und tirol** alle zwei Jahre vorbildliche Bauten in Tirol aus.

Aus den 94 Projekten, die 2008 zum Wettbewerb eingereicht wurden, hat die Jury – Marie-Therese Harnoncourt (the next ENTERprise, Wien), Christian Knechtl (Eichinger oder Knechtl, Wien) und Gerold Schneider (Lech), – neunzehn Projekte in die engere Wahl aufgenommen und besichtigt. Zwei Auszeichnungen und sechs Anerkennungen wurden für Bauten vergeben, die dem Kriterium einer besonders vorbildlichen Auseinandersetzung mit den architektonischen Herausforderungen unserer Zeit sowohl in ästhetischer wie auch in innovatorischer Hinsicht entsprechen.

Im Rahmen einer Festveranstaltung am Donnerstag, 25. September 2008 im **aut. architektur und tirol** hat Landesrätin BEate Palfrader die Entscheidung bekanntgegeben und die Auszeichnungen und Anerkennungen überreicht.

Gleichzeitig wurde die Ausstellung aller eingereichter Bauten eröffnet und die dazu erscheinende Broschüre „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2008“ präsentiert.

auszeichnungen

columbosnext (Innsbruck)
„... Ich will an den Inn“, Plattform über der Ufermauer, Innsbruck, 2008

Peter Jungmann (Lienz) und Markus Tschapeller (Lienz/Innsbruck)
Zu- und Ausbau Schmiede Steild, Innervillgraten, 2007–2008

anerkennungen

Richard Freisinger und Hans Peter Gruber (Innsbruck)
Veranstaltungszentrum FoRum, Rum, 2003-2006

Marte.Marte Architekten (Weiler)
Landessonderschule und Internat Mariatal, Kramsach, 2003–2007

Obermoser arch-omo ZT GmbH und Schlögl & Süß Architekten
ILL – Integrierte Landesleitstelle Tirol, Innsbruck, 2004–2007

Giner + Wucherer (Innsbruck)
Hauptgebäude und Badehaus Natterer See, Natters, 2007–2008

Zaha Hadid Architects (London)
Stationen der Hungerburgbahn, Innsbruck, 2004–2007

Rainer Köberl (Innsbruck)
Sensei – Sushibar zum Roten Fisch, Innsbruck, 2005–2007

ausschreibung – qualifikation

Zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2008“ konnten in Tirol ausgeführte Bauten eingereicht werden, die von ArchitektInnen bzw. IngenieurInnen geplant wurden und zwischen 2006 und 2008 fertiggestellt wurden. Als Kriterium gilt eine besonders vorbildliche Auseinandersetzung mit den architektonischen Herausforderungen unserer Zeit sowohl in ästhetischer wie in innovatorischer Hinsicht.

Da der Begriff „Neues Bauen“ möglichst umfassend aufgefasst werden soll, bezieht sich die Auszeichnungen nicht nur auf das Fachgebiet Architektur, sondern auch auf Leistungen des Bauingenieurwesens. Eingereicht werden konnten die Arbeiten von allen Personen aus der Planung (ArchitektIn, BauingenieurIn), der Ausführung (BaumeisterIn) oder von Bauträgern oder BauherrInnen.

Insgesamt wurden 94 Projekte zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2008“ eingereicht.

jury

Marie-Therese Harnoncourt (the next ENTERprise, Wien)
Christian Knechtel (Eichinger oder Knechtel, Wien) [Ersatz für Hermann Czech, Wien]
Gerold Schneider (Lech) [Ersatz für Paola Maranta, Basel]
Der Jury stand es frei, auch nicht eingereichte Bauwerke in ihre Auswahl einzubeziehen.

aus dem vorwort der jury (text: marie-therese harnoncourt)

Wenn man Unbekanntes entdeckt, überraschend und nicht zuordenbar, so ist das ein Glück im abgeklärten Alltag. Die Jury für Neues Bauen in Tirol genießt das Privileg solcher Erlebnisse. Bei genauerer Betrachtung stellt man aber auch fest, dass es unter den vielen gut gemachten und schönen Projekten nicht so viele gibt, die konzeptuell, strukturell und ästhetisch eine überzeugende Einheit bilden. Es ist in diesem Zusammenhang bemerkenswert, dass sich aktuell eine neue Generation in den Tiroler Architekturdiskurs einmischt, die meist gerade der Universität entschlüpft, eigenständig, unkonventionell, mit leidenschaftlichem Einsatz Architektur denkt und beginnt diese auch umzusetzen. Damit fügt sich ein weiterer Puzzlestein in das „Bild“ der Tiroler Architekturlandschaft, der für das immer wieder Hinterfragen und Erneuern einer Szene einen wesentlichen Beitrag liefern kann und in diesem Fall auch tut. Im Idealfall erzeugt die Summe der Puzzlesteine ein „autopoetisches“ System, das unabhängig von Baukonjunkturen einen qualitätsvollen inhaltlichen Diskurs und daraus resultierend innovative Projekte hervorbringt.

Temporäre Interventionen haben natürlich ihre eigenen Spielregeln, wie auch ein öffentliches Bauvorhaben im Vergleich zu einem privaten, ein Wohnbau gegenüber einem Museumsbau vollkommen andere Bedingungen und Möglichkeitsfelder vorfindet. Eine direkte Vergleichbarkeit der Projekte, wie bei einem Wettbewerb, ist daher nicht gegeben, aber die Stimmigkeit eines Projektes, die über die Lösung einer Bauaufgabe hinausgeht, kann sehr wohl diskutiert und beurteilt werden. Preise wie der Landespreis verlangen daher ein Nachdenken der Jury darüber, was Architektur heute, und in diesem Fall vor allem in Tirol, leisten soll und kann.

Juryintern haben wir den Begriff des „Neuen Bauens“ als „nachhaltiges Bauen“ im Sinne von Gebäuden interpretiert, die ein Umfeld verändern sowie die sozialpolitische Komponente von Architektur herausfordern. Dementsprechend haben wir die Projekte ausgewählt, wobei es uns weiters ein Anliegen war, durch die Preise und Anerkennungen eine Breite an Positionen und Bauaufgaben sichtbar zu machen.

Die Preisträger – Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2008



Auszeichnung

„... ich will an den Inn“, Plattform über der Ufermauer, Innsbruck, 2008

Architektur: columbosnext, Innsbruck

Bauherr: aut. architektur und tirol

Statik: Christian Aste

Foto: Hanno Mackowitz

Die Plattform „... ich will an den Inn“ im Walther Park hat sich in kürzester Zeit, wie wir uns selbst überzeugen konnten, als Treffpunkt etabliert. Die Wahl von unpräzisen Holzplatten, die im Eigenbau zu einem faszinierenden und räumlich vielfältigen Objekt zusammengebaut wurden und die zur Entstehung des Objektes parallel verlaufenden Aktionen, die von den Architekten sehr bewusst als immaterieller Baustein im Planungs- und Bauprozess eingesetzt wurden, spielen hierbei eine wesentliche Rolle. Die Auszeichnung honoriert das Werk einer neuen Architektengeneration, die nicht Aufgaben erfüllt, sondern Fragen stellt, die den gesellschaftspolitischen Aspekt von Architektur ernst nimmt und das Experiment in pragmatischer als auch in formaler Hinsicht sucht. (Jurytext: Marie-Therese Harnoncourt)

Foto kostenfrei verwendbar im Rahmen der Berichterstattung über die „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2008“ sowie unter Anführung des Bildnachweises „© Hanno Mackowitz“.



Auszeichnung

Zu- und Ausbau Schmiede Steidl,

Innervillgraten, 2007–2008

Architektur: Peter Jungmann, Lienz und

Markus Tschapeller, Lienz/Innsbruck

Bauherr: Alfons Steidl, Innervillgraten

Statik: Hermann Bodner

Bauphysik/Akustik: Quiring Consultants

Foto: Wolfgang c Retter

Ein Talende in Osttirol. Wettergegebte Holzarchitektur. Eine alte Schmiede im gemauerten Erdgeschoss. Daneben ein Wildbach, der von einem entfernten „Oben“ ins Tal herabstürzt. Und zwischen Wildbach und Schmiede ein schwarzes Raumgebilde, das einem in seiner Ursprünglichkeit und Radikalität fast den Atem nimmt. Elementare Formfindung, zeitgenössisch, radikal aber zugleich heiter. Der schwarze Kubus ist als Erweiterung des bestehenden Betriebes entstanden. Der Bauherr, der Schmied, wollte „etwas Neues“ und hat mit jungen Architekten ein im Grundriss trapezförmiges, leicht geknicktes, eingeschossiges Gebäude geschaffen – große Teile im Selbstbau errichtet. Mit erstaunlichen Details und einem feinen Gespür für Ort, Zeit und Raum. Selten, diese stimmige Zeitgenossenschaft der Raum-erfindung, die schon jetzt eine spürbare Zeitlosigkeit des Entwurfes in sich birgt. Ein ursächlich weltweiter Ort. Weltweit – weit mehr als global. Ob die maximale geographische Distanz zur Landeshauptstadt hier ein Maximum an architektonischer Freiheit ermöglicht hat? Wie immer: Architektur am Beginn des 21. Jahrhunderts. (Jurytext: Christian Knechtl)

Foto kostenfrei verwendbar im Rahmen der Berichterstattung über die „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2008“ sowie unter Anführung des Bildnachweises „© Wolfgang c Retter“.

Die Preisträger – Anerkennung des Landes Tirol für Neues Bauen 2008



Veranstaltungszentrum FoRum, Rum, 2003–06
 Architektur: Richard Freisinger, Hans Peter Gruber, Innsbruck
 Bauherr: Immobilien Rum GmbH + Co KEG
 Statik: ZSZ-Ingenieure
 Bildnachweis: Günter R. Wett



Landessonderschule und Internat Mariatal, Kramsach, 2003–07
 Architektur: Marte.Marte Architekten, Weiler
 Bauherr: Land Tirol, Amt der Tiroler Landesregierung
 Statik: M+G Ingenieure
 Bildnachweis: Bruno Klomfar



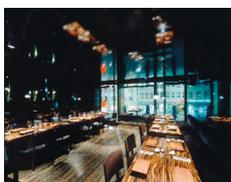
ILL – Integrierte Landesleitstelle Tirol, Innsbruck, 2004–07
 Architektur: Obermoser arch-omo ZT GmbH und
 Schlögl & Süß Architekten, Innsbruck
 Bauherr: Stadt Innsbruck – IIG
 Statik: Alfred Brunnsteiner
 Bildnachweis: Nikolaus Schletterer



Hauptgebäude und Badehaus Natterer See, Natters, 2007–08
 Architektur: Giner + Wucherer, Innsbruck
 Bauherr: Familie Giner
 Statik: Alfred Brunnsteiner
 Bildnachweis: Nikolaus Schletterer



Stationen der Hungerburgbahn, Innsbruck, 2004–07
 Architektur: Zaha Hadid Architects, London
 Bauherr: INKB – Innsbrucker Nordkettenbahnen GmbH
 Statik: Baumann & Obholzer, Bollinger Grohmann Schneider,
 ILF Beratende Ingenieure
 Bildnachweis: Roland Halbe



Sensei – Sushibar zum Roten Fisch, Innsbruck, 2005–07
 Architektur: Rainer Köberl, Innsbruck
 Bauherr: Dil Ghamal, Brunhilde Fröschl
 Statik: Alfred Brunnsteiner
 Bildnachweis: Lukas Schaller

pressefotos

Fotos der beiden ausgezeichneten Projekte in druckfähiger Version auf www.aut.cc
 Fotos der Anerkennungen auf Anfrage (keine kostenfreien Pressefotos)

Die Broschüre mit der Dokumentation der 8 Siegerprojekte sowie sämtlichen Jurytex-te ist auch als pdf-Datei auf www.aut.cc erhältlich.

aut: presse ausstellung
neues bauen in tirol 2008

ort aut. architektur und tirol
lois welzenbacher platz 1
im adambräu
6020 innsbruck. austria
+ 43.512.57 15 67
office@aut.cc, www.aut.cc

eröffnung Donnerstag, 25. September 2008, 19.00 Uhr
jurystatement Christian Knechtl
(Eichinger oder Knechtl, Wien)

preisverleihung Landesrätin Beate Palfrader

ausstellungsdauer 26. September bis 20. Dezember 2008

öffnungszeiten di – fr 11.00 – 18.00 Uhr
do 11.00 – 21.00 Uhr
sa 11.00 – 17.00 Uhr
an Feiertagen und geschlossen

informationen aut. architektur und tirol
lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck
t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc
Kontakt: Claudia Wedekind

Die Ausstellung zeigt sämtliche zur Auszeichnung eingereichten Projekte und bietet damit einen repräsentativen Querschnitt durch die Tiroler Architekturlandschaft der unmittelbaren Vergangenheit. Die Projekte sind auf jeweils bis zu drei A4-Blättern mit Plänen und Fotografien dokumentiert.

broschüre

Als Dokumentation der „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2008“ erscheint wie schon in den Vorjahren eine Broschüre, in der sämtliche Einreichungen genannt sind. Die ausgezeichneten Bauten werden umfassend vorgestellt und von den Jurymitgliedern kommentiert. Die Broschüre kann im **aut. architektur und tirol** kostenlos bezogen werden.